



© Gaston Wicky

Das Haus bildet in seiner geometrischen Klarheit den rektangulären Schlusspunkt einer Siedlungskante in den städtischen Ausläufern von Dornbirn. Der Exponiertheit des Grundstücks antwortet der Baukörper mit einer differenzierten räumlichen Gliederung, die unterschiedliche Grade der Privatheit bietet, ohne abweisend zu wirken oder sich dem Ausblick in die umgebende Wiesenlandschaft zu verschließen. An der nördlichen Stirnseite setzt ein bündig mit der Eternit-Fassade abschließender und abends matt strahlender Glasquader eine deutliche Geste des Empfangs. Von der kleinen Eingangshalle gelangt man über Treppen ins Obergeschoss, wo die Schlaf- und Nebenräume angeordnet sind, und über zwei Stufen hinunter in den offenen Wohn- und Essbereich, der sich über die gesamte Länge des Hauses erstreckt. Diesem grosszügigem Raum ist ein intimer Gartenhof angeschlossen, der durch eine winkelförmige Betonmauer vor nachbarschaftlichem Einblick schützt. Vier quadratische Fenster dominieren in ihren Kupferrahmen die Fassadengliederung des Erdgeschosses, die hochrechteckigen Öffnungen darüber sind kleiner und durch Fallläden aus Kupferblech zu schließen, die den homogenen Grauton des Eternits akzentuieren. (Text: Gabriele Kaiser)

Haus Hartmann

Neugrüt 25
6850 Dornbirn, Österreich

ARCHITEKTUR
Dietrich | Untertrifaller

BAUHERRSCHAFT
Astrid Hartmann
Oskar Hartmann

TRAGWERKSPLANUNG
Mader & Flatz

FERTIGSTELLUNG
1999

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
14. September 2003



© Ignacio Martinez



© Ignacio Martinez



© Ignacio Martinez

Haus Hartmann

DATENBLATT

Architektur: Dietrich | Untertrifaller (Much Untertrifaller)

Mitarbeit Architektur: Daniel Sauter (PL)

Bauherrschaft: Astrid Hartmann, Oskar Hartmann

Tragwerksplanung: Mader & Flatz

Fotografie: Ignacio Martinez, Gaston Wicky

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

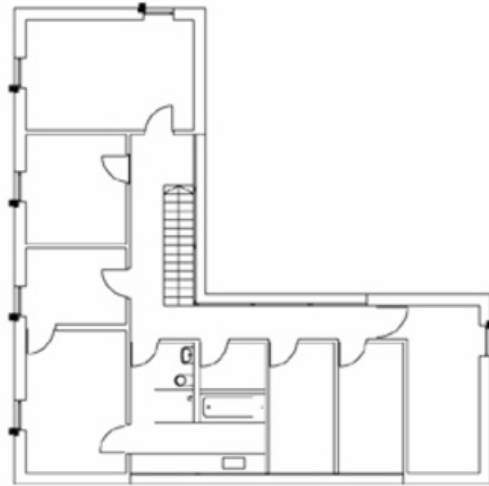
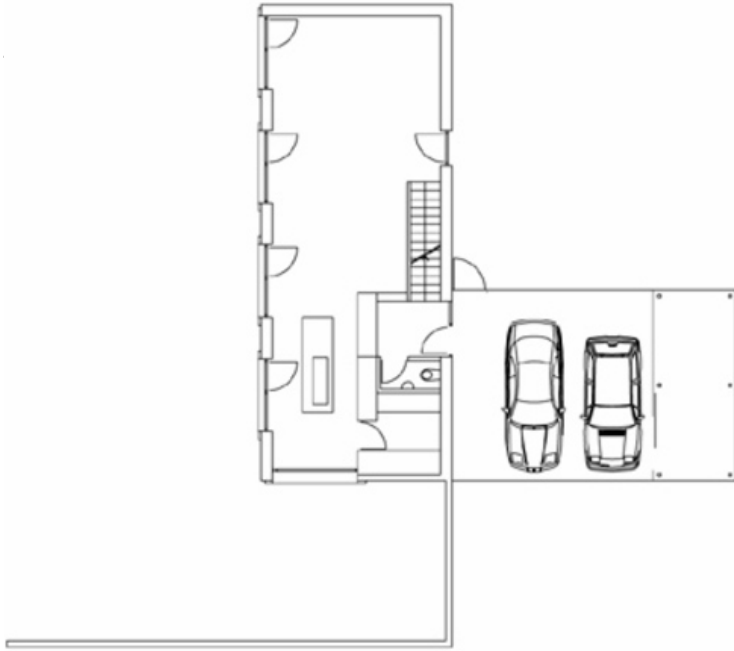
Planung: 1998

Fertigstellung: 1999



© Ignacio Martinez

Haus Hartmann



Projektplan